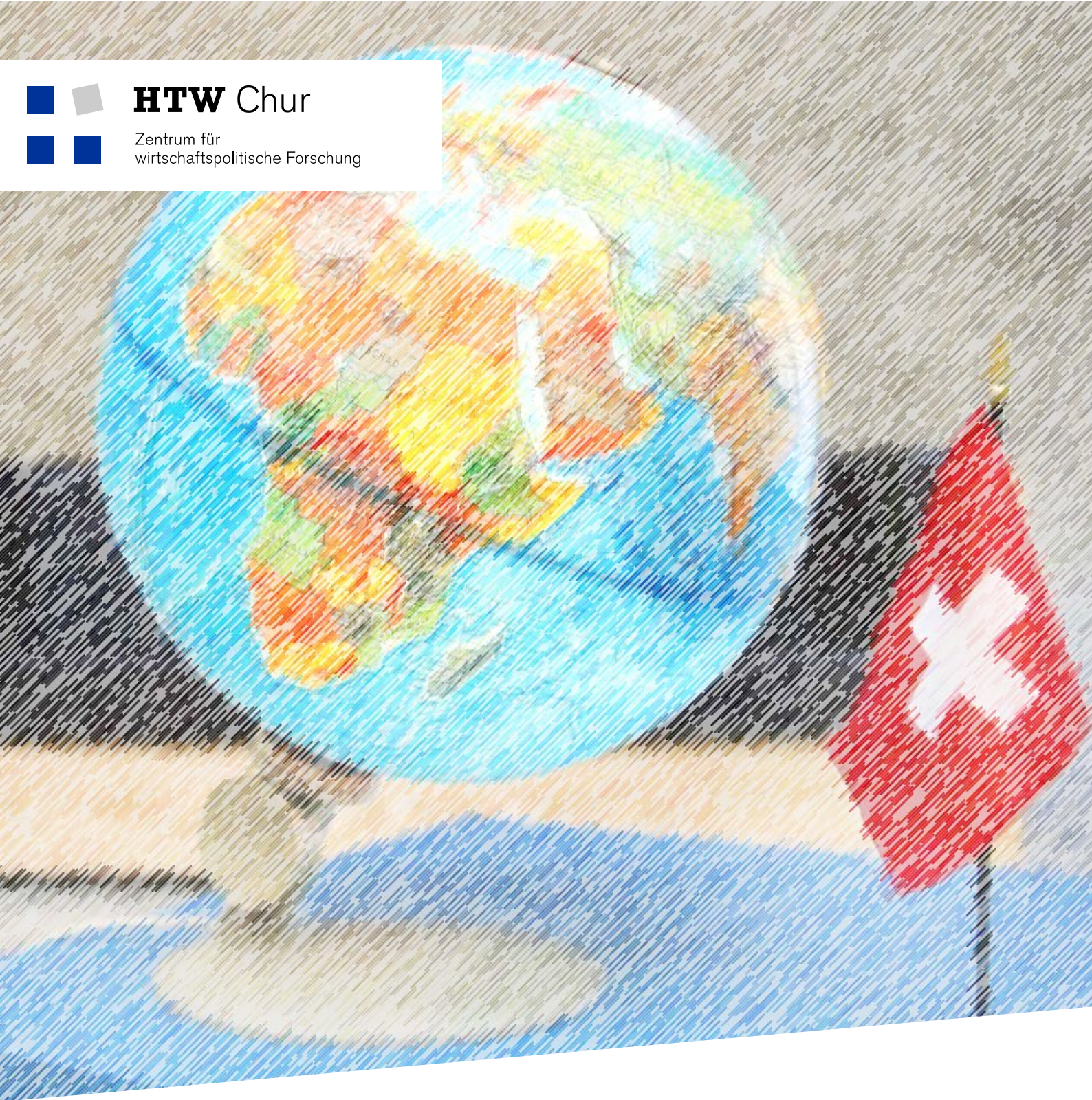




HTW Chur



Zentrum für
wirtschaftspolitische Forschung



Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF

Jahresbericht

Ausgabe 2018

Inhalt

Vorwort	3
Portrait ZWF	5
Das ZWF-Team 2018	6
Angewandte Forschung und Entwicklung	8
Forschungsfelder	8
Forschungs- und Beratungsprojekte im Überblick	9
Ausgewählte Forschungsprojekte	12
Lehre und Weiterbildung	15
Durch das ZWF angebotene Lehrveranstaltungen	15
Durch das ZWF angebotene Weiterbildungsveranstaltungen	16
Wissenstransfer	17
Anlässe des ZWF	17
Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik	18
Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein	20
ZWF-Vortragsreihe	22
Förderkreis für Wirtschaftspolitik	23
Publikationen	24
Themenbereich «Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung»	24
Themenbereich «Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik»	24
Themenbereich «Energieökonomie»	25
Vorträge, Präsentationen und Poster	26
Kontakt	28

Vorwort

Im Zeichen der Digitalisierung

Die digitale Transformation geht nicht an uns vorbei. Schon seit längerem verwenden wir in Lehre und Forschung digitale Kommunikationsmittel zum Austausch von Unterlagen und Informationen. Die Agenden führen die meisten von uns auch digital. Neu sind in diesen auch zahlreiche Projekt- und Veranstaltungstermine zur Digitalisierung zu finden. Sie hat als Thema Eingang in unsere Forschung gefunden und prägt diese teilweise. So wurde die digitale Transformation zum Schwerpunktthema der interdisziplinären Forschung an der HTW Chur, welches an allen Instituten und in gemeinsamen Projekten verfolgt werden soll.

Aus diesem Grund hat Peter Moser eine Serie von internen Lunchseminaren zur digitalen Transformation initiiert, an der regelmässig Kolleginnen und Kollegen aller Departemente teilnehmen und sich austauschen. Auch die beiden Mittagsdiskussionen des Gesprächskreis Wirtschaftspolitik waren letztes Jahr der Digitalisierung gewidmet. Vor allem wurden aber auch Forschungsergebnisse erarbeitet. In einem auch auf nationaler Ebene beachteten Projekt hat ein Team des Schweizerischen Instituts für Entrepreneurship (SIFE) und des ZWF im Auftrag des Kantons Graubünden den Stand der digitalen Transformation in vier zentralen Branchen untersucht. Die Resultate wurden in einem [öffentlich zugänglichen Schlussbericht](#) veröffentlicht und im Herbst durch das Projektteam der Bündner Regierung präsentiert. Das Thema wird uns auch in Zukunft beschäftigen und beispielsweise 2019 anlässlich des [12. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik](#) vertieft diskutiert werden.

Weitere Höhepunkte «im Zeichen der Digitalisierung» waren im Jahr 2018 der [11. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik](#), der kurz nach der Mercosur-Reise von Bundesrat Schneider-Ammann der Liberalisierung der Agrarmärkte gewidmet war. Mit Bernard Lehmann, dem Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft, durften wir einen prominenten Referenten begrüßen, der zusammen mit weiteren Podiumsteilnehmern zahlreiche Interessierte in die Aula lockte und zu angeregten Diskussionen motivierte. Die Landwirtschaft beschäftigt uns aber nicht nur an der Schnittstelle zur grossen, weiten Welt. Innerhalb des Kantons ist sie Gegenstand des zur Zeit laufenden und vom Kanton mitfinanzierten Projektes «[Agro+Tourismus Graubünden](#)», mit dem die branchenübergreifende Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaft einerseits und der Gastronomie und Hotellerie andererseits untersucht und gefördert werden soll.

Eine weitere wichtige Branche im Landwirtschafts- und Tourismuskanton Graubünden ist aber auch die Wasserkraft. Mit ihrer Zukunft haben wir uns die letzten vier Jahre zusammen mit Partner anderer Hochschulen im Rahmen des [Nationalen Forschungsprogramms NFP 70](#) beschäftigt. Im Fokus des ZWF-Teams stand dabei die [regionalwirtschaftliche Bedeutung der Wasserkraft](#) und [deren Beitrag an eine nachhaltige Entwicklung](#) sowie das [brandaktuelle Thema der Wasserzinse](#) hinzu. Die Resultate werden im ersten Quartal 2019 präsentiert werden und stellen auch das Hauptthema der jährlichen [Energieforschungsgespräche in Disentis](#) dar, welche die HTW Chur im Januar 2019 gemeinsam mit der Stiftung Alpines Energieforschungszentrum AlpEnForCe organisiert.

Dies sind Highlights, welche die Wahrnehmung des ZWF im Kanton Graubünden und die regionalwirtschaftliche Relevanz unserer Forschung veranschaulichen. Aber auch ausserhalb des Kantons finden das ZWF und seine Mitarbeitenden Beachtung und Anerkennung. Monika Engler wurde vom Kanton St. Gallen mit der Leitung des Projekts «[Weiterentwicklung Strategie Spitalverbunde: Leistungs- und Strukturentwicklung](#)» beauftragt. Das von der St. Galler Regie-

rung und dem Verwaltungsrat der St. Galler Spitalverbunden gemeinsam lancierte Projekt bezweckt die Weiterentwicklung der Spitalstrategie, um im Kanton die Gesundheitsversorgung in angemessener Qualität auch künftig sicherstellen zu können.

Auf internationaler Ebene gilt es neben zahlreichen Vorträgen und Publikationen in wissenschaftlichen Gremien und Zeitschriften vor allem das im letzten Jahr unter der Leitung von Andreas Nicklisch gestartete Projekt «[Gerechtigkeit, Anreize und heterogene Bedarfe](#)» zu erwähnen, das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft DFG und den Schweizerischen Nationalfonds SNF unterstützt wird. Mit Methoden der experimentellen Verhaltensökonomik werden implizite Kosten, die durch bedarfsgerechte Umverteilung entstehen untersucht. Darüber hinaus wird auf Bedarfe, welche sich aus einer Mischung von persönlichem Verschulden und unverschuldeten Zufallsergebnissen ergeben, gelegt. Dies scheint besonders wichtig mit Hinblick auf die Nachhaltigkeit eines nationalen Gesundheits- und Rentensystems zu sein, da hier persönliche Verantwortung für erhöhte Bedarfe (etwa erhöhte Fettleibigkeit) in Verbindung mit unverschuldeten Schicksalsschlägen (etwa die spontane Erkrankung des Herzkreislaufsystems) zu erhöhtem medizinischen Versorgungsbedarf und mithin höheren staatlichen Zuschüssen führen. Gerne werden wir sie in den kommenden Jahren über unsere Erkenntnisse aus diesem und aus anderen Projekten informieren.

Mit diesen Betrachtungen zu ausgewählten Höhepunkten aus der Tätigkeit des ZWF lade ich Sie zur Lektüre unseres Jahresberichts ein. Im Namen des gesamten ZWF-Teams bedanke ich mich herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse in unserer Arbeit.

Freundliche Grüsse

Werner Hediger
Leiter Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF

Portrait ZWF

Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF ist ins Departement «Lebensraum» der HTW Chur eingebettet. Im dazugehörigen Themenschwerpunkt trägt das ZWF mit seinen Fach- und Methodenkompetenzen zu einem besseren Verständnis von Lebensräumen bei, die durch ihre unterschiedlichen Nutzungsformen geprägt sind.

Im alpinen Raum sind insbesondere die Branchen Tourismus, Bau, Landwirtschaft und Energie wirtschaftlich, kulturell und landschaftlich prägend. Die Siedlungsstrukturen haben sich durch die naturgegebenen Talschaften dezentral entwickelt und schaffen verschieden stark vernetzte Lebens-, Arbeits- und Freizeiträume.

Im Fokus des «Lebensraumes» steht die zielgerichtete Entwicklung der unterschiedlichen regionalen Räume durch eine Kombination von Fach- und Sachkompetenzen in den Bereichen «Tourismus», «Architektur und Bau», «Energie» und «Regionalwirtschaft». Ein starker Praxis- und Regionalbezug, kombiniert mit angewandter Forschung, ermöglicht ganzheitliche und innovative Lösungen in den Forschungsschwerpunkten des Departements.

In diesem Umfeld bildet das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF das Kompetenzzentrum für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und angewandte Statistik der HTW Chur.

Mit seinen Mitarbeitenden soll das ZWF einerseits die Volkswirtschaftslehre und Statistik in allen Studiengängen abdecken und andererseits die angewandte Forschung und Beratung im Bereich Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung bündeln und ausbauen. So erbringt das ZWF-Team Forschungs- und Beratungsdienstleistungen für Wirtschaft und Politik und trägt zur Lösung von wirtschafts- und regionalpolitischen Fragen und Problemen bei.

Das ZWF versteht sich zudem als Diskussionsplattform im Bereich der nationalen und regionalen Wirtschaftspolitik und fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Zu diesem Zweck organisiert das ZWF verschiedene Veranstaltungen und lädt interessierte Kreise zur Teilnahme ein.

Das ZWF-Team 2018

Zentrumsleiter



Werner Hediger
Prof. Dr. oec. publ., PD
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 33
werner.hediger@htwchur.ch

Stellvertretender Leiter



Franz Kronthaler
Prof. Dr. rer. pol.
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 39 92
franz.kronthaler@htwchur.ch

Festangestellte Mitarbeitende



Patrick Baur
Dr. oec.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 81 286 37 71
patrick.baur@htwchur.ch



Kathrin Dinner
MSc in Business Administration FHO
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel. +41 81 286 37 62
kathrin.dinner@htwchur.ch



Monika Engler
Prof. Dr. oec.
Professorin für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 37 68
monika.engler@htwchur.ch



Gianluca Giuliani
Dr. sc. techn.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 81 286 39 93
gianluca.giuliani@htwchur.ch



Marc Herter
MSc in Human- und Wirtschaftsgeographie UZH
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel. +41 81 286 37 94
marc.herter@htwchur.ch

**Ann-Katrin Kienle**

MSc in Wirtschaftswissenschaften Universität Ulm (D)
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin
 Tel. +41 81 286 37 53
 ann-katrin.kienle@htwchur.ch

**Peter Moser**

Prof. Dr. oec.
 Professor für Volkswirtschaftslehre
 Tel. +41 81 286 37 73
 peter.moser@htwchur.ch

**Andreas Nicklisch**

Dr. rer. pol.
 Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik
 Tel. +41 81 286 37 36
 andreas.nicklisch@htwchur.ch

**Tanja Ospelt**

BSc in Tourismus FHO
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin
 Tel. +41 81 286 37 92
 tanja.ospelt@htwchur.ch

**Peter Tromm**

Prof. Dr. phil. II, dipl. chem.
 Professor für Statistik, Betriebswirtschaftslehre, Umwelt und Nachhaltigkeit
 Tel. +41 81 286 39 77
 peter.tromm@htwchur.ch

**Martin Werner**

Dr. rer. oec.
 Dozent für Volkswirtschaftslehre
 Tel. +41 81 286 37 04
 martin.werner@htwchur.ch

Externe Lehrbeauftragte**Kristina Budimir**

Dr. rer. pol.
 kristina.budimir@htwchur.ch
 Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie)

**Claudia Zogg**

Dr. oec.
 claudia.zogg@htwchur.ch
 Volkswirtschaftslehre (Mikro- und Makroökonomie)

**Jan Schmitz**

Dr. rer. pol.
 jan.schmitz@htwchur.ch
 Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie)

Angewandte Forschung und Entwicklung

Das ZWF ist für den **Forschungsschwerpunkt «Wirtschaftspolitik»** verantwortlich. Im Zentrum steht der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Durch die Verknüpfung von ökonomischem Wissen mit wirtschaftspolitischer Erfahrung wird ein Beitrag zur Lösung aktueller Probleme der nationalen und regionalen Wirtschaftspolitik geleistet. Es werden wissenschaftlich anerkannte Methoden problembezogen eingesetzt und die Sicht der Beteiligten wird berücksichtigt. Die Ergebnisse werden so aufbereitet, dass sie für eine breite Öffentlichkeit verständlich sind. Forschung und Lehre werden durch den Einbezug von Studierenden verknüpft und die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Lehre ein. Dabei konzentriert sich das ZWF auf die folgenden, miteinander verknüpften Forschungsfelder.

Forschungsfelder

Regionalentwicklung

Mit Blick auf die Entwicklung von Branchen und Regionen und angesichts des internationalen Standortwettbewerbs interessiert, wie wirtschaftliche, politische und infrastrukturelle Rahmenbedingungen zur Entfaltung unternehmerischer Leistungen beitragen und wie hierzu forschungsbasiert Wirkungen erkannt und Empfehlungen abgegeben werden können, insbesondere mit Fokus auf den alpinen Raum. Das Interesse gilt – neben der Analyse wirtschaftlicher Verflechtungen – Untersuchungen zum Strukturwandel und zu Veränderungen der Schlüsselfaktoren Arbeit, Kapital und Technologie sowie der Herleitung von privatwirtschaftlichen und staatlichen Handlungsempfehlungen und -strategien für Politik, Unternehmen und Branchenverbände.

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Wir untersuchen die Funktionsweise regionaler Arbeitsmärkte, das Zusammenspiel der Schlüsselfaktoren Arbeit, Kapital und Technologie sowie den Einfluss von Ausbildung, Mobilität und Flexibilität auf die Entwicklung regionaler sowie nationaler Arbeitsmärkte. Mit Blick auf die Entwicklung in heterogenen und peripheren Regionen interessiert speziell die Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften, um hiermit wertschöpfungsstarke Aktivitäten zu ermöglichen. Gleichzeitig ist die Sozialpolitik ein wichtiger Eckpfeiler zur Sicherstellung der Gleichwertigkeit von Lebensräumen und regionaler Prosperität. Zentrale Bedeutung zur Förderung der Kohärenz von Lebensbedingungen und Vermeidung extremer Einkommensrisiken und -disparitäten erlangt dabei die Ausgestaltung der regionalen Arbeitsmärkte und der sozialen Sicherungs- und öffentlichen Ausgleichssysteme.

Energieökonomie

Wir untersuchen die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Energiewirtschaft, Regionalentwicklung und einzelnen Branchen, wie Bau und Tourismus. Wir befassen uns mit der Zukunft der Wasserkraftnutzung in den Alpen, mit räumlichen Auswirkungen der Energiewende und erarbeiten energie- und wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen. Damit verbunden stellt sich die Frage, wie die Energiewende und die unterschiedlichen Handlungsoptionen aus regionalwirtschaftlicher Sicht zu beurteilen sind. Dies erfordert Untersuchungen über die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen Energiewirtschaft, Regionalwirtschaft und einzelnen Branchen sowie des Einflusses von technologischen Veränderungen (Digitalisierung, neue Informationstechnologien). Mit besonderem Blick auf Bauwirtschaft und Tourismus stellt sich die Frage nach den Chancen und Herausforderungen, welche die Energiewende für diese beiden Branchen mit sich bringt.

Forschungs- und Beratungsprojekte im Überblick

Forschungsfeld Regionalentwicklung

«Agro+Tourismus Graubünden»

Leitung: W. Hediger
Team W. Hediger, T. Ospelt, E. Scala, J. Mosedale (ITF)
Im Auftrag des Departements für Volkswirtschaft und
Soziales Graubünden
Laufzeit: 11/2017 – 04/2019
Ansprechperson: T. Ospelt

«Besucherinnen- und Besucherumfrage im Landquart Fashion Outlet»

Leitung: A. Nicklisch
Team: A. Nicklisch, P. Baur, A. Basso, C. Molina, J. Spörri, M. Solomons, S. Cuypers, F. Zumbühl
Im Auftrag des Landquart Fashion Outlets
Laufzeit: 05/2018 – 09/2018
Ansprechperson: A. Nicklisch

«Breitband und Digitale Transformation Kanton Graubünden»

Leitung: P. Deflorin (SIFE)
Team: P. Moser (Leitung), K. Dinner, L. Bertsch (SIFE), P. Deflorin (SIFE)
Im Auftrag des Departements für Volkswirtschaft und
Soziales Graubünden
Laufzeit: 08/2017 – 02/2018
Ansprechperson: P. Moser

«Die regionalwirtschaftliche Bedeutung der ibW Höheren Fachschule Südostschweiz»

Leitung: F. Kronthaler
Team: F. Kronthaler & P. Tromm
Im Auftrag der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz
Laufzeit: 01/2018 – 01/2019
Ansprechperson: F. Kronthaler

«Evaluation 'Swissness'»

Leitung: R. Lehmann (SIFE)
Team: K. Dinner, P. Moser, A. Nicklisch, M. Emmenegger (BAK Economics), M. Grass (BAK Economics)
Im Auftrag des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum
Laufzeit: 01/2018 – 03/2020
Ansprechperson: P. Moser

«Gebäudeversicherungsmonopol und Beihilfenregelung der europäischen Union»

Leitung: P. Moser
Team: P. Moser, A. Ziegler (Universität Lausanne)
Im Auftrag der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen
Laufzeit: 08/2018 – 02/2019
Ansprechperson: P. Moser

«Massgeschneiderte online buchbare Angebote für Gruppenreisen»	Leitung: S. Manchen & P. Moser Team: P. Moser, Ch. Jacobson (ITF), M. Studer (IPI) Im Auftrag der KTI und von Graubünden Ferien Laufzeit: 05/2016 – 06/2018 Ansprechperson: P. Moser
«Open Education Platform»	Leitung: P. Tromm Team: F. Kronthaler & P. Tromm Im Auftrag der HTW Chur und der AMS Association of Management Schools Switzerland Laufzeit: seit 01/2016 Ansprechperson: P. Tromm
«Unternehmensgründung, Nachfolge- regelung und Start-ups im Schweizer Tourismus»	Leitung: F. Kronthaler Team: F. Kronthaler, K. Wagner (SIFE), S. Lüthi (BHP), G. Cavelti (BHP) Im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO Laufzeit: 05/2018 – 05/2019 Ansprechperson: F. Kronthaler

Forschungsfeld Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

«Das Potenzial der 'Aging Workforce' mobilisieren»	Leitung: M. Engler Team: S. Zöllner, T. Wyssen (ZBW), ZHAW Gefördert durch die Kommission für Technologie und Innovation KTI Laufzeit: 02/2016 – 01/2018 Ansprechperson: M. Engler
«Finanzierungskonzept für die Kinder- tagesstätten in der Gemeinde Teufen»	Leitung: K. Dinner Team: M. Engler Im Auftrag der Gemeinde Teufen (AR) Laufzeit: 08/2018 – 01/2019 Ansprechperson: K. Dinner
«Gerechtigkeit, Anreize und hetero- gene Bedarfe»	Leitung: A. Nicklisch Team: A. Nicklisch, M. Bütler (Universität St. Gallen), F. Nullmeier (Universität Bremen), A. Kienle Gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds SNF Laufzeit: 09/2018 – 09/2021 Ansprechperson: A. Nicklisch
«Gesundheitsversorgungsbericht Graubünden»	Leitung/Team: M. Engler Im Auftrag des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit Graubünden Laufzeit: 02/2018 – 06/2018 Ansprechperson: M. Engler

«Kooperationsmodelle zur Sicherstellung berufskompatibler Kinderbetreuungsstrukturen im ländlichen Raum»

Leitung: M. Engler
Team: K. Dinner
Gefördert durch das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Fachverband Kinderbetreuung Graubünden, Gemeinde Thusis, Kanton St. Gallen, Mercator Stiftung
Laufzeit: 12/2017 – 05/2020
Ansprechperson: M. Engler

«Violence, Flight and Socio-Economic Behavior: A Field Study Among Syrian Refugees in Three Asylum Countries»

Team: A. Nicklisch, M. Hassan (Universität Kairo), S. Voigt (Universität Hamburg)
Gefördert durch die Volkswagen Stiftung
Laufzeit: 04/2016 – 12/2018
Ansprechperson: A. Nicklisch

«Weiterentwicklung der Strategie der St. Galler Spitalverbunde: Leistungs- und Strukturentwicklung, Gesamtprojektleitung»

Leitung/Team: M. Engler
Im Auftrag der Regierung des Kantons St. Gallen
Laufzeit: 09/2018 – 02/2020
Ansprechperson: M. Engler

Forschungsfeld Energieökonomie

«Nachfrage und Absatz von Anlagen der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik»

Leitung: A. Nicklisch
Team: A. Nicklisch, A.-K. Kienle, W. Hediger
Im Auftrag von GebäudeKlima Schweiz
Laufzeit: 10/2018 – 02/2019
Ansprechperson: A. Nicklisch

«Regional Impact Analysis and Sustainability Assessment of Hydropower»

Leitung: W. Hediger
Team: M. Herter, G. Voegeli, P. Baur, G. Giuliani, L. Schlange (ZBW), F. Romero (Universität Genf)
Gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NFP 70 «Energiewende»
Laufzeit: 12/2014 – 05/2018
Ansprechperson: W. Hediger

«The Future of Swiss Hydropower»

Leitung: H. Weigt (Universität Basel)
Kernteam: F. Romero (Universität Genf), R. Schumann (HES-SO Wallis/Valais), W. Hediger (HTW Chur)
Gefördert durch den Schweizerischen Nationalfonds im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms NFP 70 «Energiewende»
Laufzeit: 11/2014 – 12/2018
Ansprechpersonen: H. Weigt, W. Hediger

Kooperationsmodelle zur Sicherstellung berufskompatibler Kinderbetreuungsstrukturen im ländlichen Raum

Lead	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF (HTW Chur)
Leitung	Dr. Monika Engler
Team	Kathrin Dinner
Auftrag/Finanzierung	Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG, Amt für Soziales des Kantons St. Gallen, Stiftung Mercator Schweiz, Gemeinde Thusis, Fachverband Kinderbetreuung Graubünden
Partner	Verschiedene Kinderbetreuungsanbieter aus den Pilotregionen Werdenberg-Sarganserland und Imboden-Surselva-Heinzeberg-Domleschg
Dauer	März 2018 – Mai 2020

Im ländlichen Kontext ist die Bereitstellung einer berufskompatiblen Betreuungsinfrastruktur mit besonderen Herausforderungen verbunden. Eine solche bedarf eines Betreuungsangebots, das über das gesamte Jahr den ganzen Arbeitstag abdeckt und gleichzeitig flexibel entsprechend dem effektiven Betreuungsbedarf beansprucht werden kann. Aus Anbietersicht kann eine breite Angebotspalette nur dann zu attraktiven Kosten bereitgestellt werden, wenn die Auslastung der Betreuungskapazitäten konstant hoch genug ausfällt. In ländlichen und dünner besiedelten Regionen stossen lokale Betreuungsinstitutionen aufgrund der zahlenmässig beschränkten Nachfrage deshalb regelmässig an ihre Grenzen.

Um in ländlichen Regionen den Zugang zur Betreuungsinfrastruktur dauerhaft und zu erschwinglichen Preisen erhalten zu können, müssen die Nachteile der geringeren Bevölkerungsdichte und der kleinräumigen Strukturen überwunden werden. Dazu sind neue Organisations- und Kooperationsformen in und zwischen den lokalen Betreuungsinstitutionen zu entwickeln.

Ziel des Projekts ist die Erarbeitung eines Praxisleitfadens, der es Kinderbetreuungsinstitutionen in ländlichen Regionen ermöglicht, geeignete Kooperationsformen zu eruierten und zu implementieren. In zwei Pilotregionen in SG und GR sollen neue Kooperationsformen umgesetzt werden. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den Kinderbetreuungsanbietern in den Pilotregionen realisiert und um die Projektarbeiten breiter abzustützen, wird je Pilotregion eine Begleitgruppe eingesetzt.

Unter Berücksichtigung der im Rahmen des Projekts eruierten Ausgangslage sowie von Erfolgsmodellen in- und ausserhalb des Kinderbetreuungsbereichs werden in Zusammenarbeit mit den beteiligten Kinderbetreuungsanbietern mögliche Kooperations- und Organisationsmodelle ausgearbeitet und deren Implementierung begleitet.

Zur Diskussion stehen verschiedene Lösungsansätze wie ein zentrales Service- und Vermittlungszentrum, ein gemeinsamer Pool von Betreuungs- und Fachpersonen, ein von mehreren regionalen Firmen mit ähnlichen Bedürfnissen mitgetragenes Betreuungsangebot mit z. B. ausgedehnten Öffnungszeiten am Abend, an Wochenenden oder während Tourismus-Saisonzeiten. Weitere Überlegungen betreffen die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kitas, Horten und Tageseltern.

Digitale Transformation in Graubünden: Stand, Hindernisse und strategische Aktionsfelder

Lead	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF (HTW Chur) & Schweizerisches Institut für Entrepreneurship SIFE (HTW Chur)
Leitung	Prof. Dr. Patricia Deflorin (SIFE)
Team	Prof. Dr. Peter Moser, Kathrin Dinner
Auftrag/Finanzierung	Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden
Partner	–
Dauer	Juli 2017 – Februar 2018

Die digitale Transformation umfasst Veränderungen in Prozessen, Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen aufgrund des Einsatzes digitaler Technologien. Im Auftrag des Departements für Volkswirtschaft und Soziales des Kantons Graubünden haben Patricia Deflorin, Lisa Bertsch, Kathrin Dinner und Peter Moser untersucht, wie gut Unternehmen in vier zentralen Branchen Graubündens (Tourismus, Handel und Logistik, Bauwirtschaft und Industrie) diese digitale Transformation bewältigen und welche Entwicklungen zu erwarten sind. Die Analyse basiert auf Gesprächen mit 18 Unternehmensvertretern und fünf weiteren Experten, auf einem Workshop mit Vertretern aus Branchenverbänden und Arbeitnehmerorganisationen und auf einer systematischen Auswertung der Literatur. Die Rückmeldungen geben keine Hinweise, dass sich die digitale Transformation in Unternehmen Graubündens von jener in der übrigen Schweiz grundlegend unterscheidet, auch wenn die Erkenntnisse aus den Interviews aufgrund von Stichprobenauswahl und -grösse nicht repräsentativ sind.

Erfolgsfaktoren der digitalen Transformation sind das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeitenden, die Unternehmenskultur und die Kooperationsbereitschaft. Das mit Abstand meistgenannte Hemmnis ist der Fachkräftemangel. Die Studie zeigt, wie der Kanton Graubünden die digitale Transformation fördern und dafür sorgen kann, dass möglichst viele davon profitieren. Es werden vier strategische Aktionsfelder identifiziert und mit zu prüfenden Massnahmen konkretisiert:

- (1) Prioritär ist, dass der Kanton Graubünden im digitalen wie auch im nicht-digitalen Bereich für attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmungen sorgt, damit diese die digitale Transformation weiterentwickeln können.
- (2) Darüber hinaus sollte Graubünden vermehrt und gezielt in Aus- und Weiterbildung investieren. Entscheidend ist dabei, dass auf allen Bildungsstufen die Lehrinhalte laufend an neue Anforderungen angepasst werden.
- (3) Zusätzlich ist der Kanton Graubünden gefordert, die digitale Transformation bei all seinen Tätigkeiten zu nutzen und zu berücksichtigen. Dies umfasst die internen Prozesse, sämtliche Regulierungs- und Bewilligungsprozesse als auch die Förderprogramme.
- (4) Schliesslich ist eine zuverlässige, international konkurrenzfähige und preiswerte Netzinfrastuktur eine unerlässliche Voraussetzung für die digitale Transformation.

Entscheidend ist, dass es in Graubünden gelingt, Ökosysteme von Unternehmen, engagierten und kompetenten Arbeitskräften, Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen, anspruchsvollen Kunden und Zulieferern zu entwickeln, damit der Kanton im nationalen und internationalen Standortwettbewerb erfolgreich bestehen kann.

NFP70: Revision des Wasserzinssystems: Feedback- und Verteilungseffekte

Lead	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Universität Basel
Leitung	Prof. Dr. Hannes Weigt (Universität Basel)
Team	Prof. Dr. Werner Hediger, Marc Herter, Prof. Dr. Lutz E. Schlange, Dr. Gianluca Giuliani
Auftrag/Finanzierung	Schweizerischer Nationalfonds (SNF), Nationales Forschungsprogramm 70 «Energiewende»
Partner	Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF (HTW Chur), Zentrum für Betriebswirtschaftslehre ZBW (HTW Chur), Universität Basel, Université de Genève, HES-SO Wallis, ZHAW Winterthur
Dauer	Januar 2018 – Dezember 2018

Die Revision des Wasserzinssystems gilt als eine der grössten Herausforderungen, die der Schweizer Wasserkraft bevorstehen. Mit jährlich etwa CHF 500 Millionen stellen die Wasserzinsen ein bedeutendes Einkommen für Bergkantone und -gemeinden dar. Die Einkünfte der Wasserkraftunternehmen sowie die daraus resultierenden Steuergelder und Dividenden kommen mehrheitlich anderen Kantonen zugute, als denjenigen, die von Wasserzinsen profitieren.

In einer Ergänzungsstudie im Rahmen des NFP 70 'Energiewende' untersuchten Forschende der HTW Chur zwei zentrale Aspekte der Revision des Wasserzinssystems: zum einen die potenziellen Verschiebungen der Finanzströme an Unternehmen, Kantone und Gemeinden bei einem Wasserzinssystem mit fixen und variablen Teilen, zum anderen die langfristigen Auswirkungen von Wasserzinsen auf wirtschaftliche und finanzielle Faktoren auf Kantons- und Gemeindeebene sowie die Auswirkungen auf anstehende Konzessionserneuerungen.

Der Schweizer Wasserkraft kommt im Zusammenhang mit der Energiewende und dem Ausbau erneuerbarer Energiequellen eine noch stärkere Bedeutung zu. Für die Nutzung der Wasserkraft zur Energieerzeugung haben die Energiegesellschaften den jeweiligen Kantonen, bei welchen die Hoheit über das Wasser liegt, eine Abgabe zu entrichten. Diese Abgabe wird als Wasserzins bezeichnet, dessen Höhe von den Kantonen festgelegt wird und der in Graubünden dem gesetzlichen Maximum gemäss Wasserzinsverordnung von zurzeit CHF 110 pro Kilowatt Bruttoleistung (Jahresmittel der installierten Bruttoleistung) entspricht. Diese Regelung soll gemäss Bundesrat bis Ende 2024 in Kraft bleiben. Die Ausgestaltung eines neuen, reformierten Wasserzinssystems ist Gegenstand laufender politischer und wirtschaftlicher Diskussionen. Während die Kraftwerksgesellschaften aufgrund des zunehmend liberalisierten Strommarkts rückläufige Gewinne bei steigenden Investitionskosten monieren, würden sie eine Flexibilisierung des Wasserzinssystems begrüssen. Für die betreffenden Standortkantone und -gemeinden hingegen sind die Wasserzinsabgaben eine wichtige Einnahmequelle.

Im Kanton Graubünden fliessen die Wasserzinseinnahmen je zur Hälfte dem Kanton und den jeweiligen Standortgemeinden zu. Im Gegensatz zum nationalen Finanzausgleich zwischen den Kantonen berücksichtigt der kantonale Finanzausgleich zwischen den Gemeinden die Einnahmen aus Wasserzinsabgaben bei der Berechnung der Ressourcenstärke einer Gemeinde. Bei einer Änderung des Wasserzinssystems müssen folglich die Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen und den Finanzausgleich in den betroffenen Kantonen berücksichtigt werden. Indirekt geht es dabei ebenfalls um die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und um Arbeitsplätze in peripheren Gemeinden. Letztendlich sind dies zentrale gesellschaftliche und politische Fragen und Entscheidungen im föderalistischen System, die es zu beachten gilt.

Lehre und Weiterbildung

Durch das ZWF angebotene Lehrveranstaltungen

Als Kompetenzzentrum für Volkswirtschaftslehre und angewandte Statistik koordiniert das ZWF die Lehre und Weiterbildung in diesen beiden Disziplinen und deckt den Unterricht weitgehend mit eigenen Personalressourcen ab. Im Jahr 2018 haben die Mitglieder des ZWF die Fächer Volkswirtschaftslehre, Statistik und Forschungsmethodik in den folgenden Studiengängen der HTW Chur unterrichtet:

BSc Betriebsökonomie	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Patrick Baur, Franz Kronthaler
Empirische Methoden der Marktforschung	D	Franz Kronthaler
International Economics	D / E	Peter Moser, Martin Werner
Makroökonomie / Macroeconomics	D / E	Monika Engler, Claudia Zogg, Curdin Derungs (ZVM)
Mikroökonomie / Microeconomics	D / E	Kristina Budimir, Werner Hediger, Peter Moser, Martin Werner, Curdin Derungs (ZVM)

BSc Tourismus	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik / Applied Statistics	D / E	Peter Tromm
Materialwirtschaft und Produktion / Materials Logistics and Production	D / E	Peter Tromm
Makroökonomie / Macroeconomics	D / E	Monika Engler, Claudia Zogg
Mikroökonomie / Microeconomics	D / E	Kristina Budimir, Werner Hediger, Martin Werner
Topics in International Economics	E	Andreas Nicklisch

BSc Sport Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Andreas Nicklisch
International Economics	D	Peter Moser
Makroökonomie	D	Andreas Nicklisch
Mikroökonomie	D	Jan Schmitz
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

BSc Service Design	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Peter Tromm
Makroökonomie	D	Andreas Nicklisch
Mikroökonomie	D	Jan Schmitz
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

BSc Digital Business Management	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Patrick Baur, Franz Kronthaler
Mikroökonomie	D	Peter Moser, Carsten Schlag
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

BSc Architektur & Bauingenieurwesen	Sprache	Dozierende
Volkswirtschaft und Nachhaltigkeit	D	Werner Hediger, Marc Herter

BSc Informationswissenschaften	Sprache	Dozierende
Angewandte Statistik	D	Patrick Baur
Nachhaltige Entwicklung	D	Peter Tromm

MSc Business Administration	Sprache	Dozierende
Introduction to Data Management and Analytics	E	Franz Kronthaler
Quantitative Forschungsmethoden / Quantitative Research Methods	D / E	Franz Kronthaler

Durch das ZWF angebotene Weiterbildungsveranstaltungen

DAS Business Administration	Sprache	Dozierende
Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie)	D	Monika Engler, Peter Moser, Martin Werner

MAS Business Administration	Sprache	Dozierende
Volkswirtschaftslehre (Mikroökonomie)	D	Monika Engler, Peter Moser, Andreas Brunhart

EMBA General Management	Sprache	Dozierende
Volkswirtschaft und Recht (International Economics)	D	Werner Hediger, Peter Moser, Ruedi Minsch

Wissenstransfer

Anlässe des ZWF

Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik

Der vom ZWF jährlich organisierte Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik stellt eine Diskussionsplattform zu einem aktuellen wirtschaftspolitischen Thema dar. Diese Veranstaltung wird jeweils in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Wirtschaftspolitik durchgeführt, mit jeweils einem öffentlichen Teil für das breite Publikum und dem eigentlichen Gesprächskreis in einer kleineren Runde. [Weitere Informationen](#).

Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein

Das Wirtschaftspolitische Seminar Alpenrhein wird gemeinsam vom ZWF und dem Liechtenstein-Institut veranstaltet, mit dem Ziel, die Diskussion unter Ökonominen und Ökonomen sowie interessierten Stakeholdern über aktuelle wirtschaftspolitische Themen zu fördern und die Vernetzung zwischen diesen Personen in der Region Alpenrhein zu erleichtern. Die Veranstaltung, welche je einmal pro Jahr in Chur und in Liechtenstein stattfindet, ist ebenfalls öffentlich. [Weitere Informationen](#).

ZWF-Vortragsreihe

Mit seiner Vortragsreihe bietet das ZWF für alle interessierten Kreise eine öffentliche Weiterbildungsveranstaltung zu ausgewählten ökonomischen Themen und mit renommierten Referentinnen und Referenten aus andern Institutionen.

Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik

BLW-Direktor Lehmann erläutert die geplante Weiterentwicklung der Agrarpolitik



Abbildung 1: BLW-Direktor Lehmann diskutiert mit Peter Moser über die Chancen und Risiken einer Markttöffnung der Agrarwirtschaft (Bild: Marc Herter / HTW Chur).

Am gut besuchten 11. Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur erläuterte der Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft die geplante Weiterentwicklung der Agrarpolitik. In einer Expertenrunde sowie einer öffentlichen Podiumsdiskussion diskutierten namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaftskreisen, Verwaltung, Politik, Forschung und Landwirtschaft über die Chancen und Risiken der Markttöffnung sowie den Folgen neuer Freihandelsabkommen für die Schweizer Agrarwirtschaft.

Der Bundesrat hat am 1. November 2017 sein Konzept für die Weiterentwicklung der Agrarpolitik ab dem Jahr 2022 vorgestellt. Angesichts der langfristig negativen volkswirtschaftlichen Auswirkungen des hohen Grenzschatzes bei Agrargütern spricht er sich für dessen Abbau aus. Dies soll primär durch eine gegenseitige Markttöffnung im Rahmen von neuen sowie weiterentwickelten Freihandelsabkommen erfolgen. Damit hat der Bundesrat eine kontroverse Diskussion angestoßen und zu Verunsicherungen in Bauernkreisen geführt.

Nur begrenzte Markttöffnung geplant

Am vergangenen Donnerstag erläuterte Bernard Lehmann, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft BLW die Stossrichtung der Agrarpolitik ab 2022. In seinem Referat stellt er klar, dass kein umfassender Abbau des Grenzschatzes geplant sei, sondern lediglich eine begrenzte Öffnung bei wenigen Produkten mit ausgewählten Freihandelspartnern. Ein umfassendes Freihandelsabkommen mit der EU sei auf absehbare Zeit nicht vorgesehen. Die Schweizer Landwirtschaft soll vermehrt das produzieren, was national wie international nachgefragt wird und womit Geld verdient werden kann. Im Zentrum steht dabei die bessere Vermarktung von Schweizer Nahrungsmitteln im In- und Ausland, etwa über neue Premium-Produkte oder geschützte Markenbezeichnungen. Neue Betriebsmodelle, Produkte und Technologien sollen vermehrt genutzt werden, um zusätzliche Kundinnen und Kunden zu gewinnen und gleichzeitig die Umwelt besser zu schützen. Lehmann gab auch zu bedenken, dass ausländische Betriebe

aufgeholt haben: Beispielsweise könne Bio-Rindfleisch nach Schweizer Standards auch bald in Südamerika produziert werden.

Schrittweises Vorgehen und verlässliche Rahmenbedingungen gefordert

In der anschliessenden Podiumsdiskussion betonte Thomas Roffler, Präsident des Bündner Bauernverbandes, dass sich die Bauern Graubündens dieser Diskussion stellen. Er wies jedoch darauf hin, dass die Bauern für ihre langfristigen Investitionen verlässliche Rahmenbedingungen brauchen. Der Vertreter der Migros, Jürg Maurer, betonte, dass der Detailhändler grundsätzlich eine Marktöffnung begrüsse, jedoch für ihre bedeutende Lebensmittelindustrie auf eine schrittweise und vorhersehbare Öffnung des Marktes angewiesen sei.

Internationaler Marktzugang ist für Beschäftigung und Wohlstand zentral

Rudolf Minsch, Chefökonom von Economiesuisse, und Christian-Erik Thöny, CEO der CEDES, zeigten auf, dass der Wohlstand der Schweiz massgeblich davon abhängt, dass Schweizer Unternehmen Zugang zu internationalen Märkten haben. Dabei bilden bilaterale Freihandelsabkommen zurzeit das wirksamste Instrument. Dabei geht es nicht nur um den Abbau von Zöllen, sondern auch um die Vereinfachung der Zulassung von Produkten. Jedoch behindert der Agrarprotektionismus der Schweiz den Abschluss neuer Abkommen und die Schweiz droht gegenüber der EU ins Hintertreffen zu geraten. Thöny erläuterte am Beispiel der CEDES, wie die Firma heute erfolgreich auf dem chinesischen Markt tätig ist und wie sie mit Effizienzmassnahmen und Innovation auf den starken Preisdruck reagiert. Abschliessend betonten alle Podiumsteilnehmer, dass letztlich in allen Branchen in der Schweiz, in der Industrie als auch in der Landwirtschaft, gute Ausbildung und Innovation die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg sind. Viele Bauern und andere Unternehmen im Lebensmittelbereich seien bereits erfolgreich in dieser Richtung unterwegs – gerade in Graubünden – und diesen Weg gelte es konsequent weiterzuverfolgen.

Vorgängige Expertenrunde

Vor dem öffentlichen Anlass fand an der HTW Chur eine Expertenrunde zu den Vor- und Nachteilen einer Aufhebung des Grenzschutzes bei der Agrarpolitik infolge neuer Freihandelsabkommen statt. Die beiden Professoren Peter Moser (HTW Chur) und Mathias Binswanger (Fachhochschule Nordwestschweiz) zeigten in zwei kurzen Inputreferaten zum einen die Wirkung von Freihandelsabkommen und zum andern die Konsequenzen eines Abbaus des Agrarschutzes auf. Die Präsentationen der beiden Referate stehen auf der Webseite der HTW Chur zum Herunterladen bereit.

Ansprechperson:



Peter Moser
Prof. Dr. oec.
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 73
peter.moser@htwchur.ch

Wirtschaftspolitisches Seminar Alpenrhein

Plattformen mit zeitbasierten Währungen und andere Märkte mit unflexiblen Preisen

«Plattformen mit zeitbasierten Währungen und andere Märkte mit unflexiblen Preisen» Prof. Dr. Berno Büchel, Professor für Mikroökonomie an der Universität Freiburg/Fribourg.

Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF der HTW Chur und das Liechtenstein-Institut luden am 6. Juni 2018 zum 15. Wirtschaftspolitischen Seminar Alpenrhein ein.

Ausgehend von Tauschbörsen für Waren (z. B. BookMooch, GuesttoGuest) untersucht der Referent das Gleichgewicht auf Tauschbörsen für Dienstleistungen. Im theoretischen Modellrahmen geschlossener Tauschökonomien werden die Gleichgewichtseigenschaften von Märkten herausgearbeitet, in denen Preise nicht flexibel sind. Als Anschauungsbeispiele dienen sogenannte «Zeittauschbörsen» aus der Schweiz und aus Österreich.

Ein Stups in die richtige Richtung

«Verhaltensökonomie nutzbar machen – Einblicke in die österreichische Nudge-Unit» Dr. Axel Sonntag, Insight Austria – Competence Center for Behavioral Economics am Institut für Höhere Studien in Wien.

Das Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF der HTW Chur und das Liechtenstein-Institut luden am 23. Oktober 2018 zum 16. Wirtschaftspolitischen Seminar Alpenrhein ein.

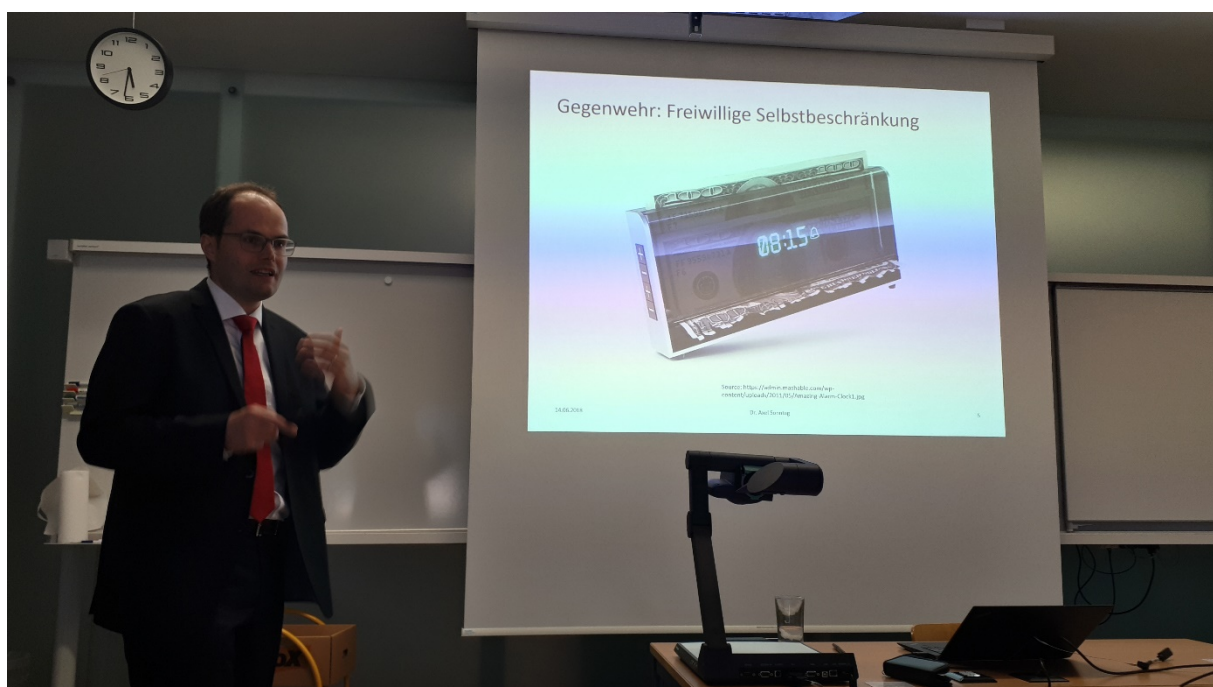


Abbildung 2: Dr. Axel Sonntag verdeutlicht, dass auch privates Sanktionieren für Verschlafen nicht immer erfolgreich sein muss (Bild: HTW Chur / Marc Herter).

Gesellschaften unterwerfen sich Regeln. Wenn entdeckt, werden Regelverstöße üblicherweise sanktioniert. Dies ist sowohl im privaten als auch im öffentlichen Rahmen der Fall. Nicht immer führen Sanktionen aber zu ungewünschten Effekten. Ein Wecker, der beim Klingeln beginnt, das eigene Geld zu schreddern, kann bei guter Kassenlage «ausnahmsweise» zum Verschlafen einladen.

An verhaltensökonomischen Forschungseinrichtungen wie Inside Austria versucht man daher, andere Wege zu gehen. Anhand eines einfachen Beispiels zeigte Dr. Sonntag eindrücklich, wie wichtig Alternativen zu Sanktionen mitunter sind: Eltern, die ihre Kinder erst spät nach Betreuungsschluss aus dem Kindergarten abholen, sorgten mit ihrem Verhalten vielerorts für Ärger, Zusatzkosten und Überstunden der Betreuungspersonen. In einer Studie in Israel wurde die Wirkung von Strafgebühren für das verspätete Abholen untersucht. Der gewünschte Effekt, wonach die neue Strafe diesem Trend ein Ende setzen würde, blieb aus. Im Gegenteil, mit der Einführung der Gebühr wuchsen die Verspätungen noch an, da die Eltern sie nicht als Strafe, sondern als Preis für das verspätete Abholen ansahen. Für die berufstätigen Eltern wurde so ein Regelbruch zur Kostenkalkulation. Lohnte sich die Gebühr im Vergleich zur zusätzlichen Arbeitszeit, holten sie ihre Kinder erst recht später ab.

Manchmal reichen kleine Alternativen zu Sanktionen, um wichtige Verhaltensänderungen zu bewirken: In der Schweiz gilt die Zustimmungsregel für Organspenden, Personen müssen also vor ihrem Tod ausdrücklich ihren Willen zur Spende erklärt haben. In Österreich gilt die Widerspruchsregelung: wer nicht spenden möchte, muss dies vor dem Tod ausdrücklich erklären. 2017 warteten in der Schweiz pro Organspende 10.19 registrierten Personen auf eine solche, in Österreich waren dies nur 3.44. Man kann die Nicht-Bereitschaft zur Organspende nicht sanktionieren, man kann aber andere Effekte benutzen, um die Zahl der möglichen Organspender zu beeinflussen: Menschen denken halt nicht gerne vorab über ihren Tod nach und treffen daher selten diesbezügliche Regelungen.

Mit sanktionsfreien Methoden Entscheide «anstupsen»

Speziell Staaten aus dem angelsächsischen Raum verwenden in den letzten Jahren sanktionsfreie Methoden, um das Verhalten ihrer Bürger zu beeinflussen. «Nudging» (Englisch für «stupsen») bezeichnet das Anstossen von menschlichen Verhaltensmustern auf systematische und vorhersagbare Weise. Entscheidungen werden bei dieser Methode aber nicht erzwungen, sondern höchstens gelenkt. Auch für viele staatliche Institutionen in der Schweiz ist Nudging eine interessante Alternative.

Auch das organisierende Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung (ZWF) an der HTW Chur ist an einem verhaltensökonomischen Forschungsprojekt beteiligt. Die internationale Forschergruppe «Gerechtigkeit, Anreize und heterogene Bedarfe» untersucht mittels verhaltensökonomischer Experimente die volkswirtschaftlichen Kosten, die auf fehlende Anreize durch staatliche Umverteilung zurückzuführen sind. Antworten darauf sollen bis im Jahr 2021 vorliegen.

Ansprechperson:



Andreas Nicklisch
Dr. rer. pol.
Professor für Volkswirtschaftslehre und Statistik
Tel. +41 81 286 37 36
andreas.nicklisch@htwchur.ch

ZWF-Vortragsreihe

Lunchseminare zur digitalen Transformation

Das ZWF beteiligte sich an der Organisation von Lunchseminaren zur digitalen Transformation. Das Ziel der Anlässe ist, einen vertieften Einblick in verschiedene Forschungsprojekte zur digitalen Transformation an der HTW Chur zu erhalten. Im 2018 fanden jeweils über Mittag (12:15–13:00 Uhr) acht Veranstaltungen mit Referentinnen und Referenten der HTW Chur statt:

Moderation: Peter Moser

Datum	Thema	Referierende (Institut)
24.01.2018	Einsatz von Blockchain-Technologie in Geschäftsprozessen	Corsin Capol und Michael Forster (IPI und SIFE)
20.03.2018	Ultra-Vision-Challenge: Digitale Mikroskopie der Zukunft	Udo Birk (IPI)
11.04.2018	Digitale Transformation in Graubünden: Stand, Hindernisse und Strategische Aktionsfelder	Lisa Bertsch, Patricia Deflorin, Kathrin Dinner und Peter Moser (SIFE und ZWF)
22.05.2018	Werkstattbericht: Entwicklung einer neuartigen Buchungsplattform für Gruppen	Christopher Jacobson und Corsin Capol (ITF und IPI)
05.06.2018	Wie werden News in den sozialen Medien verbreitet? Ergebnisse eines BAKOM-Projekts.	Kerstin Wagner und Edzard Schade (SIFE und SII)
24.10.2018	Das Zusammenspiel von Big Data und Künstlicher Intelligenz: Hintergrund, Potential und Herausforderungen	Albert Weichselbraun (SII)
14.11.2018	Big Data als Medienthema –Ein internationaler Vergleich zwischen der Schweiz und den USA	Urs Dahinden, Vincenzo Francolino, Yves Ziegler (SII und SIFE)
04.12.2018	Digitale Transformation im Tourismus: Wie das ITF diese durch ihren neuen CAS «Tourismus 4.0» unterstützt.	Norbert Hörburger (ITF)

Ansprechperson:



Peter Moser
Prof. Dr. oec.
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 73
peter.moser@htwchur.ch

Förderkreis für Wirtschaftspolitik

Der Förderkreis Wirtschaftspolitik verfolgt den Zweck, die wirtschaftspolitisch orientierte Forschung an Fachhochschulen zu fördern, um den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaftspolitik zu unterstützen. So unterstützt der Förderkreis Wirtschaftspolitik bisher regelmässig den jährlich vom ZWF an der HTW durchgeführten Gesprächskreis zur Wirtschaftspolitik, zu dem insbesondere die Förderkreismitglieder eingeladen werden. Zudem erhalten sie regelmässig Informationen über die Aktivitäten des ZWF und werden zu unseren Anlässen eingeladen.

Dem Förderkreis Wirtschaftspolitik gehören gut 30 Persönlichkeiten oder Institutionen an, die in der regionalen oder nationalen Wirtschaftspolitik engagiert sind oder sich dafür interessieren.

Mittagsdiskussionen für den Förderkreis Wirtschaftspolitik

Das ZWF organisierte im Jahr 2018 zwei Veranstaltungen in Chur und Zürich:

Datum, Ort	Thema	Eingeladene Referierende
27.08.2018, Zürich (an der ETHZ)	Kryptowährungen: Heisse Luft oder Technologie der Zukunft?	Nicolas Cuche-Curti, (Head of Inflation Forecasting SNB)
12.12.2018, Chur (bei Credit Suisse)	Daten und digitale Transformation: Herausforderungen und Implikationen für Graubünden	Brigitta Gadiant (Alt-Nationalrätin) Peter Moser (ZWF HTW Chur)

Ansprechpersonen:



Peter Moser

Prof. Dr. oec.
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 73
peter.moser@htwchur.ch



Werner Hediger

Prof. Dr. oec. publ., PD
Professor für Volkswirtschaftslehre
Tel. +41 81 286 37 33
werner.hediger@htwchur.ch

Publikationen

Themenbereich «Wirtschaftspolitik und Regionalentwicklung»

- Kronthaler, F.** & Zöllner, S. (2018). Eine einfache Einführung in die Datenanalyse mit RStudio für Touristiker. (im Erscheinen)
- Bertsch, L.; Deflorin, P.; **Dinner, K.**; **Moser, P.** (2018). *Digitale Transformation in Graubünden: Stand, Hindernisse und strategische Aktionsfelder*. Studie im Auftrag des Departements für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden Chur. [Online-Zugriff](#).
- Deflorin, P.; **Dinner, K.**; **Moser, P.** (2018). Digitale Transformation: Handlungsmöglichkeiten für Kantone. *Die Volkswirtschaft*, 2019(1–2): 38–40. [Online-Zugriff](#).
- Moser, P.** & **Nicklisch, A.** (2018). Auf dem Holzweg? Die Deklarationspflicht für Holzprodukte. *Die Volkswirtschaft*, 2018(3): 31–32. [Online-Zugriff](#).
- Hediger, W.** (2018). Agrarhandel – Quelle des Wohlstands. *Bündner Bauer*, 2018(17): 33–34. [Online-Zugriff](#).
- Hediger, W.** (2018). Ein Gedankenspaziergang zwischen Landwirtschaft und Tourismus. *Bündner Bauer*, 2018(47): 23–24. [Online-Zugriff](#).
- Hediger, W.** (2018). Essen Sie bei uns, sonst verhungern wir beide, Ein Bild sagt mehr, *Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie – Economie et Sociologie Rurales* 2018: 7–9.
- Tu, X.; Nianli Z.; Legge, St.; **Moser, P.**; Ziltener, P. (2018). *Sino-Swiss FTA Development: Views from Academia*. In Sino-Swiss FTA – 2018 Academic Evaluation Report. Edited by T. Casas et al. Basel: MDPI, 2018, p. 40.

Themenbereich «Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik»

- Engler, M.** & Candinas, G. C. (2018). *Gesundheitsversorgung 2018 des Kantons Graubünden*. Chur: Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit des Kantons Graubünden, Juni 2018. [Online-Zugriff](#).
- Engler, M.** & **Dinner, K.** (2018). Neue Finanzierungsansätze für eine langfristige Sicherung. In *Schweizer Gemeinde*, 2018(1): 44–47. [Online-Zugriff](#).
- Engler, M.** & Jordi, C. (2018). Positives Altersbild ist entscheidend, *Persorama HR swiss* 2018(2): 54–55. [Online-Zugriff](#).
- Engler, M.** & Streuli, E. (2018). Ältere Mitarbeitende suchen Erfüllung ausserhalb des Berufs, *Die Volkswirtschaft*, 2018(1–2): 58–60. [Online-Zugriff](#).
- Streuli, E.; Gottschalk, K.; Jordi, C.; **Engler, M.** (2018). Ältere Erwerbsbevölkerung – Potenziale erkennen und nutzen, Institut für Angewandte Psychologie (eds.): *Psychologie des Führens in der Arbeitswelt 4.0*, Springer: Wiesbaden. (im Erscheinen)
- Glöckner, A., Kube, S., & **Nicklisch, A.** (2018). The joint benefits of observed and unobserved social sanctions. *Journal of Behavioral and Experimental Economics*, (75): 105–116. [Online-Zugriff](#).
- Nicklisch, A.** & Khadjavi, M. (2018). Parents' Ambitions and Children's Competitiveness. *Journal of Economic Psychology*, 2018(67): 87–102. [Online-Zugriff](#).

Themenbereich «Energieökonomie»

- Betz, R.; Geissmann, T.; **Hediger W.**; **Herter, M.**; Schillinger M.; Schuler, C.; Weigt H. (2018). *The Future of Swiss Hydropower: Distributional Effects of Water Fee Reform Options*, Interim Project Report, «HP Future», ZHAW, HTW Chur, Universität Basel; Forschungsstelle Nachhaltige Energie- und Wasserversorgung FoNEW, Universität Basel, September 2018. [Online-Zugriff](#).
- Hediger, W.** & **Herter, M.** (2018). La risposta svizzera allo squilibrio: la compensazione fiscale. In *Sentieri Urbani*, 2018(26): 42–47.
- Hediger, W.** (2018). Wasserkraft: Lebensnerv und Schlagader, Wissensgenerator, *Südostschweiz*, 10. Juli 2018.
- Hediger, W.** (2018). The Corporate Social Responsibility of Hydropower Companies in Alpine Regions—Theory and Policy Recommendations. *Sustainability* 2018, 10(10): 3594. [Online-Zugriff](#).
- Herter, M.** (2018). Regionale Bedeutung der Schweizer Wasserkraft. *FHO Campus-Magazin*, 2018(2): 6. [Online-Zugriff](#).
- Voegeli, G.; Gaudard, L.; Romerio, F.; **Hediger, W.** (2018). Framework for Decision-Making Process in Granting Rights to Use Hydropower in the European Context. *Water*, 2018(10): 930. [Online-Zugriff](#).

Vorträge, Präsentationen und Poster

- Engler, M.** (2018): *Aging Workforce - Das Potenzial erkennen und mobilisieren. Einblick in die angewandte Forschung*, ArbeitsSicherheit Schweiz, 20.06.2018, Bern.
- Engler, M.** (2018): *Finanzierung berufskompatibler Kinderbetreuung: Herausforderungen & Lösungsansätze*, Vorberatende Kantonsratskommission zur familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung, 08.10.2018, St. Gallen.
- Hediger, W.** (2018): *Energiestrategie 2050: Einfluss auf die Raumentwicklung in den Gebirgskantonen*, Podiumsdiskussion, Energieforschungsgespräche Disentis 2018, Kloster Disentis, 25.01.2018, Disentis.
- Hediger, W.** (2018): *Energiewende und Regionalentwicklung*, Lab, Energieforschungsgespräche Disentis 2018, Kloster Disentis, 24.01.2018, Disentis.
- Hediger, W.** (2018): *Financial Flows from Water Fees and Fiscal Equalization on National and Cantonal Level*, Poster, SCCER-SoE Annual Conference 2018: Hydropower and Geo-Energy in Switzerland: Challenges and Perspectives, 13.–14.09.2018, Horw.
- Hediger, W.** (2018): *Regional Impact and Sustainability Assessment of Hydropower: Methodology and Application to Swiss Case Studies*, International Association for Energy Economics, 41st IAEE International Conference, 10.–13.06.2018, Groningen (NL).
- Hediger, W.** (2018): *Spatial Aspects of Energy Transition: The Swiss Energy Strategy 2050 in view of spatial planning and regional development challenges*, Swiss Future Energy Research Workshop, 09.02.2018, Olten.
- Hediger, W.** (2018): *Zukunftsfähige Wasserkraft: Eine volkswirtschaftliche Sicht*, Fachtagung Wasserkraft, Fachtagung Zukunft der Wasserkraft – im Spannungsfeld von Politik, Markt und Gesellschaft, Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), 27.06.2018, Olten.
- Herter, M.** (2018): *Hydropower – A Key to Sustainable Regional Development in the Swiss Alps*, Vortrag, Regional Studies Association Annual Conference 2018, 05.06.2018, Lugano.
- Herter, M.** (2018): *Regionalwirtschaftliche Auswirkungen und Nachhaltigkeitsbeurteilung von Wasserkraftprojekten*, Vortrag, Energieforschungsgespräche Disentis 2018, 25.01.2018, Disentis.
- Herter, M.** (2018): *The importance of Swiss hydropower for the regional economy in the Canton of Grisons*, Vortrag, Konferenz «Graubünden forscht», 20.09.2018, Davos.
- Kronthaler, F.** (2018): *Organisation des ROREP Workshops «Potentialarme Räume & Räume der Entleerung – Tabu, fehlende Diskussion und Handlungsoptionen»*, Universität Bern, 21.09.2018, Bern.
- Kronthaler, F.** (2018): *Workshop Unternehmensgründung im Tourismus*, Tourismusforum Schweiz zum Thema «Unternehmertum fördern: 'the next generation'», 15.11.2018, Bern.
- Moser, P.** (2018): *Breitbanderschliessung und andere strategische Aktionsfelder: Werkstattbericht zur digitalen Transformation in Graubünden*, Regiosuisse, 08.05.2018, Bern.
- Moser, P.** (2018): *Digitale Transformation in Graubünden*, Mittagsdiskussion des Förderkreises Wirtschaftspolitik, 14.12.2018, Chur.

- Moser, P.** (2018): *Digitaler Bergort Davos*, Fallstudie am Regiosuisse-Wissenschaftsform, 22./23.11.2018, Lugano.
- Moser, P.** (2018): *Freihandelsabkommen: Unter welchen Bedingungen sind diese wirksam?*, 11. Gesprächskreis für Wirtschaftspolitik des ZWF, 03.05.2018, Chur.
- Moser, P.** (2018): *Wirkungen von Freihandelsabkommen: Beispiel des FHA zwischen der Schweiz und China*, 4. Academic Get-together mit S-GE, 01.03.2018, Zürich.
- Nicklisch, A.** (2018): *Is there a premium for socially responsible investments?* Conference on Experimental Economics for the Environment an der Universität Hamburg, 5.2.2018, Hamburg (D).
- Nicklisch, A.** (2018): *Justice, Need, and Incentives* Forschungsseminar der ZHAW, 12.4.2018, Winterthur.
- Nicklisch, A.** (2018): *Punishment Patterns, Trust, and Traumatization among Syrian Civil War Victims in Syria: A Field Experiment* Forschungsseminar der Universität Wien, 15.06.2018, Wien (AT).
- Nicklisch, A.** (2018): *Punishment Patterns, Trust, and Traumatization among Syrian Civil War Victims in Syria: A Field Experiment* World Meeting der Economic Science Association an der Humboldt-Universität Berlin, 30.06.2018, Berlin (D).
- Nicklisch, A.** (2018): *Punishment Patterns, Trust, and Traumatization among Syrian Civil War Victims in Syria: A Field Experiment* Forschungsseminar der Universität St. Gallen, 03.10.2018, St. Gallen.
- Nicklisch, A.** (2018): *Punishment Patterns, Trust, and Traumatization among Syrian Civil War Victims in Syria: A Field Experiment* Forschungsseminar der Universität Portsmouth, 14.11.2018, Portsmouth (UK).
- Nicklisch, A.** (2018): *Redistribution and Production with the Subsistence Income Constraint: a Real-Effort Experiment* Jahrestreffen der Forschergruppe "Need-Based Justice and Distribution Procedures" an der Universität Wien, 3.3.2018, Wien (AT).
- Nicklisch, A.** (2018): *Self-governance in noisy social dilemmas: Experimental evidence on punishment with costly monitoring* Copenhagen Workshop on Endogenous Institutions in Social Dilemma, 28.06.2018, Kopenhagen (DK).
- Nicklisch, A.** (2018): *Self-governance in noisy social dilemmas: Experimental evidence on punishment with costly monitoring* Jahrestreffen der Gesellschaft für Experimentelle Wirtschaftsforschung an der Universität Paderborn, 18.09.2018, Paderborn (D).
- Nicklisch, A.** (2018): *Who Inflates the Bubble? Analysts and Traders in Experimental Asset Markets* Jahrestreffen der Society for Experimental Finance an der Universität Heidelberg, 21.06.2018, Heidelberg (D).
- Tromm, P.** (2018): *Wasserstoff für die Energiewende*, Vortrag, Energieforschungsgespräche Disentis 2018, 25.01.2018, Disentis.

Kontakt

Zentrumsleitung



Werner Hediger

Prof. Dr. oec. publ., PD

Leiter ZWF

Tel. +41 81 286 37 33

werner.hediger@htwchur.ch



Franz Kronthaler

Prof. Dr. rer. pol.

Stv. Leiter ZWF

Tel. +41 81 286 39 92

franz.kronthaler@htwchur.ch

Postadresse

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF
Comercialstrasse 22
CH-7000 Chur

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail zwf@htwchur.ch

htwchur.ch/zwf

Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF

Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Comercialstrasse 22

7000 Chur

Schweiz

Telefon +41 81 286 24 24

E-Mail zwf@htwchur.ch

htwchur.ch/zwf

Unsere Partner:

Förderkreis Wirtschaftspolitik

